

## Junger Musiker aus dem Mölltal spielt heuer mit den Philharmonikern in Salzburg

# Wenn der Apfel in die Tuba fällt . . .

Der Apfel fällt zwar nicht weit vom Stamm, manchmal aber auf eine andere Seite. Wie beim Mölltaler Manuel Mayer, der wie sein Vater Hubert mit Volksmusik begann, aber zur Klassik wechselte. Mit knapp 22 ist der Tuba-Spieler als Philharmoniker heuer bei den Salzburger Festspielen mit dabei.

Und das an exponierter Stelle. „Es gibt da ein kniffliges Solo, das auf der Bühne zu spielen ist. Dafür wurde ich engagiert“, erzählt Mayer. Nach dem Probespiel, versteht sich. Mit dem renommierten Orchester spielt der Kärntner außerdem in „Aida“ und Schostakowitsch’ „Lady Macbeth“.

Die Stelle bei den Philharmonikern sei wie die Punktlandung mit einer Raumfähre. „Es gibt im Jahr nur ein

*Unterwegs zur Salzburger-Festspielbühne: Manuel Dominic Mayer. Schon der Papa war als „fideler Mölltaler“ ein bekannter Musiker.*



Foto: Manuel Mayer

VON SERINA BABKA

Probespiel, für das sich etwa 80 Musiker bewerben“, erzählt der Mölltaler, der in Linz lebt und an der Bruckner Universität studiert.

Gute Landungen hat er schon zuvor hingelegt, Landes- und Bundesbewerbe gewonnen, als einziger Bewerber bei Wettspielen Sonderpreise eingeheimst, eine CD-Aufnahme bei Stainway etwa oder ein Hochbegabtenstudium in Deutschland.

Nach Erfolgen in Linz, Passau, Japan und einer CD-Aufnahme mit dem Bayerischen Rundfunk rüstet sich Mayer derzeit aber nicht nur für die Salzburger Festspielsaison: „Ich bereite außerdem eine Solo-CD mit sieben speziell für mich komponierten Werken vor.“ Mit dabei die wohl bekannteste Brassband „Mnozil Brass“ und Kabarettist Roland Düringer: „Zwei Titel sind als Tuba-Solo geschrieben, über die Düringer Texte sprechen wird.“

## Astrid Langer im Amthof Feldkirchen:

# Tierisch menschlich

Das Leben ist kurz! Das weiß auch Astrid Langer, die den Wimpernschlag menschlicher Existenz kreativ zu nutzen weiß. In der Stadtgalerie Amthof spielt die Klagenfurter Künstlerin einmal mehr ihr narratives Potenzial aus, das sich in farbstarken, spritzig-witzigen Karikaturen Raum und Gehör verschafft.

Ihren expressiven und hintergründigen Betrachtungen zu vielerlei Lebenslagen in der heimischen Ausstellungslandschaft zu begegnen, ist immer wieder ein schaulustiges Vergnügen. Und auch in der Amthof-Galerie nimmt sich Langer kein Blatt vor den Mund, pardon, vor Pinsel und Zeichenstift, um „die Dinge zu schärfen und auf den Punkt zu bringen.“

Der springende Punkt im Gesamtkontext der Betrachtung ist neben der spielerischen handwerklichen Bravour vor allem der treffliche Sinn für Humor, ohne den es bei Langer gar nicht geht, „weil er das Leben leichter und süßer macht.“ Zusätzliches Plus im Karikaturen-Kosmos: Die gelungene Verschmelzung von Comic, Malerei, Grafik, Novelle und manch

anderem. Mit eigenen Augen nachzuprüfen heute zur Vernissage (19 Uhr) und bis 28. April, Mo – Sa: 14 bis 20 Uhr. Irina Lino



Foto: Langer

Tierisch menschlich geht es im Amthof mit Astrid Langer zur karikierenden Sache.



Foto: NeoBarock

Mit NeoBarock ist heute (19.30 Uhr) ein Spitzenensemble alter Musik für die Mozartgemeinde im Klagenfurter Konzerthaus zu Gast. Das Programm der exzellenten Interpreten außergewöhnlicher Programme steht unter dem Motto: „Wolfgang Amadeus Mozart: Begegnung mit Händel und Bach“.